

„Die Hunde des Herrn“ – 800 Jahre Dominikanerorden

LOGOS – Theologie und Leben

Gestaltung: Markus Veinfurter

Sendedatum: 14.11.2015

Länge: 25 Minuten

Fragen und Antworten

1. Was bedeutet die lateinische Bezeichnung „Domini Canes“ auf Deutsch?

Hunde des Herrn

2. Wie lautet der volle Name der Dominikaner auf Deutsch?

Der Orden der Predigerbrüder

3. Wie hieß der Gründer des Dominikanerordens?

Heiliger Dominikus

4. Warum legte Dominikus so großen Wert auf theologische Bildung?

Die theologische Bildung war ihm ein Fundament für die wirksame Verkündigung des Glaubens.

5. Wie wird der Hund dargestellt und woran erinnert er?

Der Hund wird meist mit einer Fackel im Maul dargestellt. Er erinnert an die Zeit der Inquisition, als die Dominikaner unter anderem auch mit Gewalt gegen Irrlehren voringen.

6. Wie hat die dominikanische Tradition die Aufgabe des Ordens definiert?

Kontemplation betreiben und das dadurch Gewonnene an andere weitergeben. Zwei Aspekte sind dabei verbunden: der Aspekt des Studiums, zu dem auch das Religiöse, die Meditation und das Gebet gehören, und der Aspekt der Weitergabe, wie er in der Predigt zum Ausdruck kommt.

7. Was ist unter Reconquista zu verstehen?

Reconquista meint unter anderem die christliche Rückeroberung der von Muslimen bewohnten Teile der Iberischen Halbinsel.

8. Wer waren die Katharer und wie werden sie noch genannt?

Die Katharer, auch Albigenser genannt, waren eine Armutsbewegung. Die damalige Obrigkeit sah in den Katharern Häretiker, also Irrlehrer.

9. Mit welchen Methoden ging die damalige Kirche gegen die Katharer vor?

Mit Einschüchterung, Autorität, mit Predigten und Verdammungsurteilen.

10. Welchen Eindruck machten die katharischen Prediger auf Dominikus und seinen Bischof Diego und wozu führte deren Begegnung mit den Katharern?

Dominikus und Diego merkten, dass die katharischen Wanderprediger mit ihrer einfachen Lebensweise und ihrer Predigt einen großen Eindruck auf das Volk machten und ihre Botschaft besser und glaubwürdiger vermitteln konnten als die Amtskirche. Die Begegnung mit den Katharern führte zu dem Entschluss, eine Bewegung ins Leben zu rufen, die sich derselben Methoden bedient wie die der Katharer. Dies war die Geburtsstunde der dominikanischen Predigtbewegung.

11. Wann und wo wurde der neue Orden der Dominikaner bischöflich anerkannt und in welchem Jahr erfuhr er die Bestätigung durch den Papst?

Die bischöfliche Anerkennung erfolgte 1215 in Toulouse, die päpstliche Bestätigung ein Jahr später, am 22. Dezember 1216. Der Dominikanerorden ist somit 800 Jahre alt.

12. Welche Rolle spielen Frauen in den Armutsbewegungen im Allgemeinen und bei den Dominikanern im Besonderen?

In den Armutsbewegungen spielten Frauen eine besondere Rolle. Viele von ihnen unterstützten beispielsweise die Katharer, weil diese ihnen eine religiöse Alternative boten. Dominikus gründete in Südfrankreich schon früh ein Kloster für Frauen, die sich um Arme kümmern wollten.

13. Wer war Bernardo Gui und was wissen wir von ihm?

Bernardo Gui war Ordenshistoriograph. Er hat wichtige Werke zur Geschichte der Dominikaner geschrieben und einen Leitfaden für Inquisitoren verfasst. Das Klischee des „gnadenlosen Inquisitors“ entspricht wohl nicht der historischen Wahrheit, Bernardo Gui dürfte weniger Todesurteile ausgesprochen haben, als bisher angenommen wurde. Vermutlich hat er eher Bußstrafen verhängt.

14. Wo liegt der gemeinsame Ursprung von Inquisition und Dominikanerorden?

Der gemeinsame Ursprung liegt in der Bekämpfung der Katharer im Süden Frankreichs.

15. Welchen Hintergrund und Zweck hatte die Gründung der Inquisition?

Ab etwa 1215/1220 fühlten sich die lokalen Bischöfe, die zunächst für die Bekämpfung der Häretiker verantwortlich waren, überfordert. Das Papsttum rief deshalb die Inquisition als alternative kirchliche Gerichtsbarkeit ins Leben.

16. Inwieweit war die Inquisition ein „Wandertribunal“?

Die Inquisitoren zogen durch von Häretikern bedrohte Gebiete.

17. Was war das Neue an der Inquisition?

Die Befragung durch den Richter ersetzte nun frühere Prozessarten, bei denen sich der Angeklagte als unschuldig erweisen musste. Im Zentrum stand nun der Wahrheitsbeweis durch Befragung.

18. Welche Urteile wurden am häufigsten gesprochen?

Die Todesstrafe wurde seltener vollzogen, als es gemeinhin angenommen wird. Häufiger waren Haftstrafen, Bußstrafen oder zivile Benachteiligungen.

19. Warum und von wem wurden die Katharer als Häretiker verfolgt?

Die Katharer wurden sowohl von kirchlicher als auch von weltlicher Seite vor allem aus machtpolitischen Gründen verfolgt. Die kirchliche Seite fürchtete die Katharer, weil diese die kirchliche Hierarchie in Frage stellten, die weltliche Macht fürchtete ihrerseits um die Infragestellung ihrer Autorität.

20. Von wem und wann wurde die Folter zu einem zentralen Instrument der Inquisition erklärt und welche Folgen hatte dies?

Die Folter wurde 1252 von Papst Innozenz IV. ins Programm der Inquisition aufgenommen. Die Folter wurde in weiterer Folge auch bei anderen Prozessen angewendet.

21. Wer waren die ersten Inquisitoren und ab wann übernahmen die Dominikaner die Aufgabe der Inquisition?

Die ersten Inquisitoren waren Domherren. Weil diese mit ihrer Aufgabe aber bald überfordert waren, wurden ab 1230 die Dominikaner und Franziskaner vom Papst mit der Inquisition betraut.

22. Was war das Schicksal der Katharer?

Die Katharer wurden durch die Kreuzzüge und schließlich durch die Inquisition völlig vernichtet.

23. In welchem Jahr und von welchem Herzog wurden die Dominikaner nach Wien berufen?

Die Dominikaner wurden 1226 durch Herzog Leopold VI. nach Wien berufen.

24. Wie lautet die Legende zur Bezeichnung „Hunde des Herrn“?

Die Mutter von Dominikus soll einen Traum gehabt haben, wonach aus ihrem Schoß ein Hund mit einer Fackel im Maul springt. Mit dieser Fackel entzündet er die ganze Erde mit dem Feuer des Evangeliums.

25. Welche Vision hatte Dominikus und auf welchem Erlebnis basiert diese Vision?

Dominikus verbrachte eine von Diskussionen und theologischem Ringen erfüllte Nacht mit einem Katharer. Er gelangte infolgedessen zu der Überzeugung, dass man den Menschen nicht bevormundend begegnen, sondern ihnen auf Augenhöhe gegenüber treten und sie mit dem Wort und mit Argumenten überzeugen sollte.

26. Welche Rolle spielt das Streben nach Bildung bei den Dominikanern?

Die Bildung soll dem Dialog mit den Menschen dienen.

27. Warum gerieten auch einige Dominikaner ins Visier der Inquisition?

Die Dominikaner waren im Mittelalter ein Orden der theologischen Bildung und der Intellektuellen. Aufgrund ihrer Neugier und Innovationskraft waren diese Intellektuellen der kirchlichen Hierarchie mitunter suspekt, weshalb sie der Inquisition zum Opfer fielen.

Ö1 macht Schule.

Ein Projekt von



28. Welche Gruppe von Dominikanern wurde noch im 20. Jahrhundert angefeindet und aus welchen Gründen erfolgte diese Anfeindung?

Es handelt sich um eine moderne Gruppe von Dominikanern in Frankreich, die als links und kommunistisch verdächtig wurde und deren Anhängern vorgeworfen wurde, sie würden mit den Sozialisten zusammenarbeiten und neue Grundlagen für die Kirche schaffen wollen. Die Theologen aus diesen Reihen leisteten maßgebliche Arbeit für das Zweite Vatikanische Konzil und gelten heute als theologische Avantgarde.

29. Wie verstehen sich die Dominikaner in erster Linie?

Die Dominikaner verstehen sich vor allem als Prediger. Das gesprochene und geschriebene Wort hat eine hohe Bedeutung und muss in der Predigt authentisch und lebensnah verkündigt werden.